

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>18</b> Seite <b>1</b> des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>16.12.2021</b>
		den Beschluss		
				<p>Erster Bürgermeister Kähler eröffnet am Donnerstag, 16. Dezember 2021 um 19.00 Uhr im Sieben-Schwaben-Saal, Oberjägerstraße 7 die Sitzung des Marktgemeinderates.</p> <p>Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, Frau Donath von der Mindelheimer Zeitung, Herrn Sommer vom Wochenkurier sowie die Zuhörer und die Vertreter der Verwaltung.</p> <p>Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.</p> <p><b><u>Bekanntgaben aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung</u></b></p> <p><b>Bauhof, Angerstraße - weitere neue Halle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Spenglerarbeiten</b> an die Firma Thomas Schwelle zum Angebotspreis von brutto 30.813,00 € Dazu wurden auch gleich noch die Gerüstbauarbeiten vergeben.</li> <li>➤ <b>Holzbauarbeiten</b> an die Firma Jakob Maier zum Angebotspreis von brutto 40.186,30 €</li> </ul> <p><b>Grundschule, Bestandsbau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Brandmeldeanlage</b> an die Firma Phone, Augsburg zum Angebotspreis von brutto 79.658,45 € inklusive Wartungsvertrag</li> <li>➤ <b>Elektroinstallation</b> an die Firma Springer, Bad Wörishofen zum Angebotspreis von brutto 108.854,75 €</li> </ul> <p><b>Grundschule, Altbau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fluchttreppe Ostseite an die Firma Hiermer aus Marklkofen zum Angebotspreis von brutto 68.091,00 €.</li> </ul> <p><b><u>Aktuelle Entwicklungen</u></b></p> <p>Die Telekom Technik betreibt öffentliche Telefonstellen betreibt; die öffentliche Telekommunikation war bis Ende November 2021 Teil der Universaldienstleistungen (§78 TKG alt). Aufgrund dessen hatte sich die Telekom zur Erbringung dieser Universaldienstleistung selbst verpflichtet. Mit Inkrafttreten des neuen Telekommunikationsgesetzes (TKG) zum 01.12.2021 ist dies entfallen. Durch die fehlende Rechtsgrundlage wird auch die Selbstverpflichtung der Telekom Deutschland zum bedarfsgerechten Betrieb von öffentlichen Telefonstellen hinfällig.</p> <p>Im Termin am 05.10.2021 wurden die kommunalen Spitzenverbände über die geänderte Rechtslage sowie das weitere Vorgehen bezüglich der öffentlichen Telekommunikation informiert.</p> <p>Aufgrund der stetig wachsenden Festnetz- und Mobilfunknetzes ist in Deutschland die Nachfrage für diese öffentliche Dienstleistung drastisch gesunken. In der Vergangenheit wurde dementsprechend der Rückbau von Standorten besprochen bzw. bereits durchgeführt.</p> <p>In Türkheim plant die Telekom Technik die öffentliche Telefonstelle am Standort Maximilian-Philipp-Straße 18 abzubauen.</p> <p>Der Abbau wird ab Frühjahr 2022 erfolgen.</p>
	19			
	19			

**19**

**Radweg - Lückenschluss - Konzept**  
**Radquerung St 2015 südlich Autobahnanschluss Bad Wörishofen A 96)**  
**Abstimmung**

1.Bgm.Kähler erinnert an seine Ausführungen zum Thema in der Sitzung am 02.12.2021. Er informiert nochmals kurz die beim Ortstermin am 24.08.2021 gemeinsam mit Vertretern des Staatlichen Bauamtes Kempten und dem Vertreter eines Ingenieurbüro besprochenen möglichen Radquerungen der St 2015 und erläutert diese anhand von Planskizzen:

**Variante Radweg Lichtsignalanlage**



Hierfür würde die bereits vorhandene Lichtsignalanlage an der Anschlussstelle Bad Wörishofen erweitert werden. Es wurde bereits geprüft, dass eine Radweg-Grünschaltung, parallel zu der Phase Rechtseinbieger (von der A 96 kommend) und Linksabbieger (von der St 2015 kommend), möglich wäre. Neben der Erweiterung von Drucktaster und einer Radweglichtsignalen, müsste östlich der St 2015 ein parallel zur Straße geführter Geh- und Radweg hergestellt werden. Der Aufwand hierfür wäre aber überschaubar, da bereits für die Verlängerung des Rechtsabbiegestreifens Erdarbeiten notwendig sind. Um eine bessere Akzeptanz zu erzielen, ist zu überlegen ob der vorhandene Feldweg, welcher parallel zur Autobahn geführt wird, teilweise rückgebaut werden kann. Außerdem ist anzunehmen, dass die von Bad Wörishofen kommenden Radler keine Umwege fahren möchten und daher ggf. die Lichtsignal-Querung nicht annehmen werden. Deshalb soll zwischen der Staatsstraße und dem östlich geplanten Radweg eine kleine Böschung hergestellt werden, die von den meisten Radfahrern nicht befahren werden kann. Dadurch sollen Querungen auf freier Strecke vermieden und die Bereitschaft, einen ca. 200 m langen Umweg zu fahren, erhöht werden. Im Hinblick auf die Kosten, ist die Lösung der Lichtsignalanlage im Mittelbereich und hätte nach Ansicht aller Beteiligten ein gutes Nutzen-Kosten-Verhältnis. Zudem wird die Verkehrssicherheit deutlich erhöht, da durch die Lichtsignalisierung der Verkehr sicher gelenkt wird.

### Variante Radweg-Querungshilfe



Für diese wäre, aufgrund der großen Fahrbahnbreite durch die Anschlussstelle, ausreichend Platz vorhanden. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, muss die Querungshilfe einen ausreichend großen Abstand zu der Anschlussstelle aufweisen. Daher wäre ein Inselstandort auf Höhe der aktuell westlich der St 2015 gelegenen Feldwegzufahrt sinnvoll. Somit wäre die Querungshilfe weit genug von der Anschlussstelle sowie vom Linksabbiegestreifen entfernt. Es ist aber dabei zu beachten, dass durch die Querunginsel die von der westlichen Einmündung kommenden motorisierten Kraftfahrzeugen, nicht mehr links in die Staatsstraße einbiegen können.

Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass sich die Staatsstraße südlich der Anschlussstelle auf freie Strecke befindet und demnach mit erhöhter Geschwindigkeit und zudem bei Nacht unbeleuchtet befahren wird. Dies erschwert, auch bei guten Sichtverhältnisse, das höhengleiche Queren. Nach Rücksprache mit der Unfallkommission ist die Variante im Hinblick auf die Verkehrssicherheit nicht generell auszuschließen, doch das Risiko von Fehleinschätzungen oder dem Übersehen werden ist deutlich, im Vergleich zu den anderen Varianten, erhöht.

Infolge des relativ geringen baulichen Aufwands ist die Querungshilfe mit einer Kostenschätzung von ca. 85.000,00 € brutto die kostengünstigste Variante.

Hinweis, dass jedoch befürchtet werden muss, dass während der Stoßzeiten eine höhengleiche Querung der ST 2015 kaum sicher möglich sein wird.

### Variante Radwegunterführung



Die im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss beste Lösung ist eine Radwegunterführung. Die Vermessung hat ergeben, dass ein Unterführungsbauwerk direkt südlich der AS Bad Wörishofen A 96 möglich wäre und ca. 23,5 m lang sein müsste. Um eine zielgerichtete Führung zu der Unterführung zu gewährleisten, müsste der von Norden kommende Radweg, westlich

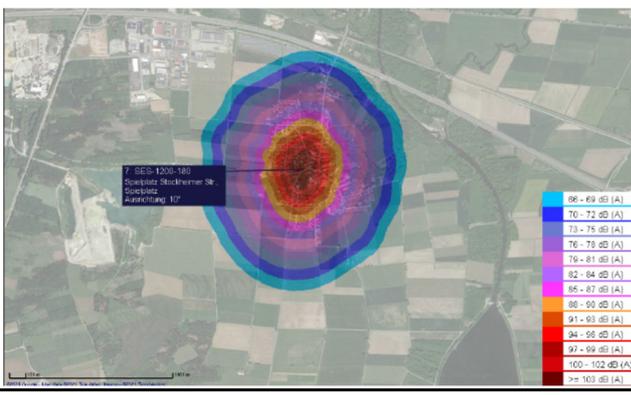
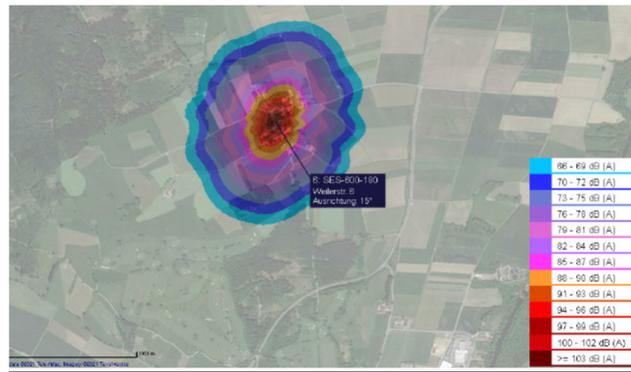
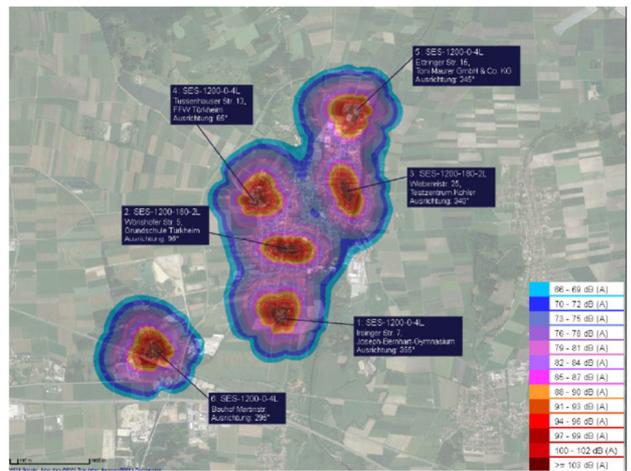
Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>18</b> Seite <b>4</b> des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>16.12.2021</b>
		den Beschluss		
				<p>der St 2015 umgebaut (mit teilweisen Rückbau) werden. Hierfür wären wiederum Rodungsarbeiten im Westen der St 2015 notwendig. Die Kostenschätzung beträgt ca. 495.000 € brutto.</p> <p>Beim vorhabenbezogenen Bebauungsplan kann nicht nur der Radweg, sondern auch die Verlängerung des Rechtsabbiegestreifens berücksichtigt werden. Bei der Umbaumaßnahme der Anschlussstelle Bad Wörishofen im Jahr 2016 wurde aufgrund des fehlenden Grunderwerbs auf eine Verlängerung des südlichen Rechtsabbiegestreifens verzichtet. Vorab müsste die südöstlich der Anschlussstelle vorhandene Bepflanzung gerodet bzw. zurückgeschnitten werden.</p> <p>Die Radwegquerung und der Ausbau des Radwegs östlich der St 2015 stellen einen Lückenschluss zwischen den bereits vorhandenen Freizeitradwegen dar. Dementsprechend ist die Maßnahme eine Erweiterung des Radwegenetzes und sollte daher durch das Förderprogramm Stadt &amp; Land mit einem Fördersatz von bis zu 75 % gefördert werden können.</p> <p>Diskussion, welche Variante favorisiert werden soll:</p> <p>Es wird erinnert, dass das Straßenbauamt vor zig Jahren im Zusammenhang mit dem Umbau der A96 eine Tunnellösung für Radfahrer zur Unterquerung der ST 2015 angeboten hat. Der damalige Marktgemeinderat hat diese Chance leider aus Kostengründen nicht wahrgenommen, was seines Erachtens ein großer Fehler war. Der Kostenanteil des Marktes Türkheim hätte damals 120.000 € betragen. Im Hinblick auf eine in Aussicht gestellte Förderung zwischen 75 und 80 % müsste sich der Markt Türkheim bei Zugrundelegung von Kosten in Höhe ca. 450.000 € mit etwa dem gleichen Kostenanteil wie damals beteiligen. Verweis auf die Entwicklung des Gewerbegebietes Unterfeld; in zwanzig Jahren soll nicht gesagt werden können, dass nichts getan wurde. Es wird für eine sichere Lösung und deshalb für eine Tunnellösung plädiert; die Radfahrer müssen dem Markt Türkheim die anteilige Investition wert sein.</p> <p>Die Chance, die St 2015 per Fahrrad mittels Tunnel unterqueren zu können, muss unbedingt genutzt werden; dies ist auch für die Zukunft die beste Lösung.</p> <p>Gründe des Kosten-Nutzen-Verhältnisses sprechen für die Ampellösung. Auf die angedachte Schwenkung des Radweges nach Osten soll verzichtet werden; vielmehr soll der Radweg auf dem vorhandenen Feldweg entlang der A96 geführt werden, welcher nördlich des Jugendzentrums Irsingen in die Dorfstraße mündet; eine Weiterführung auf dem Radweg nach Wiedergeltigen wäre so ohne Umwege gegeben.</p> <p>Für eine Tunnellösung. Forderung nach Weiterführung des Radweges auf dem Feldweg entlang der A96; dieser Weg soll asphaltiert werden, da dadurch eine erhöhte Nutzung erhofft wird.</p> <p>Hinweise: ein asphaltierter Radweg muss auch unterhalten werden. Bei der Ampellösung wird wohl ein Grunderwerb notwendig sein, dessen Kosten eventuell in der angegebenen Kostenschätzung nicht enthalten sind.</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>18</b> Seite <b>5</b> des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM</b> am <b>16.12.2021</b>
		den Beschluss		
				<p>Ein Grunderwerb wird nicht notwendig sein, da der Markt Türkheim Eigentümer ist.</p> <p>Hinweis: Bei der Ampellösung ist eine zusätzliche Ampel für die Abbiegespur nicht vorgesehen. Sollte man sich für die Ampellösung entscheiden, muss von vornherein eine zweite Ampelanlage für die Abbiegespur gefordert werden.</p> <p>Die Tunnel-Lösung wird für die sicherste Lösung gehalten. Das Verhältnis der Kosten zur Nutzung spricht für die Ampellösung.</p> <p>Sollte der Radweg durch das Gewerbegebiet Unterfeld geführt werden, sollte der Feldweg als solcher belassen bleiben.</p> <p>Die Ampellösung ist besser als die jetzige Situation, eine Tunnel-Lösung jedoch wird auch zukunftssträchtig sein. Eine Förderung zwischen 150.000 und 170.000 € kann erwartet werden.</p> <p>Hinweis, dass sich das Straßenbauamt nur bei der Ampellösung an den Kosten beteiligen wird.</p> <p>Der Radverkehr wird immer mehr zunehmen und somit werden Radwege verstärkt frequentiert.</p> <p>Die Tunnellösung ist die sicherste Lösung, die St 2015 queren zu können. Mit dem Bau der Bahnunterführung zwischen Skyline-Park und der Autobahn-Anschlussstelle Bad Wörishofen wird auch ein Radweg entlang dieses Streckenabschnittes angelegt. Somit wird eine Radwegverbindung von Wiedergeltingen nach Mindelheim und weiter geschaffen. Aus diesem Grund wird angeregt, beim Landratsamt Unterallgäu wegen einer Kostenbeteiligung im Zusammenhang mit dem Bau eines Tunnels zur Querung der St 2015 anzufragen.</p> <p>Für die Tunnel-Lösung, da diese Lösung nicht nur für den Fahrradverkehr Sicherheit bringt, sondern den Autoverkehr auch ohne Rückstau auf die Autobahn lenkt.</p> <p><b>19 0 Beschluss:</b> Der Marktgemeinderat favorisiert die Variante „Höhenfreimachung (Tunnel)“ und beauftragt die Verwaltung, die weiteren Planungsschritte in Abstimmung mit dem IB Vogg und dem Straßenbauamt, weiter voranzutreiben.</p> <p><b>19 <u>Sirenenalarmierung</u></b> <b><u>Sonderförderung zur Verbesserung der Warninfrastruktur</u></b></p> <p>Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat ein Sonderförderprogramm zur Verbesserung der Warninfrastruktur in Bayern (Sonderförderprogramm Sirenen) erlassen, welches bis Ende 2022 befristet ist. Alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wurden erst vor kurzem von der Förderung und der Umsetzung informiert.</p>

Das Sonderförderprogramm ist Ausfluss einer Vereinbarung zwischen den Bundesländern und dem Bund mit dem Ziel, die Warnung der Bevölkerung bundesweit zu verbessern, bzw. sollen funktionierende Sirenen wieder ein wesentlicher Baustein der Bevölkerungsalarmierung werden, auch bei Unwetterereignissen. Die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinlandpfalz im Juli 2021 gezeigt hat, dass Bevölkerungswarnungen per App usw. allein nicht ausreichen, wenn Internetverbindungen und Mobilfunknetzte zusammenbrechen. In Deutschland gibt es nur noch ein sehr ausgedünntes bzw. ungenügend funktionierendes System zur Bevölkerungswarnung über Sirenen.

Zunächst muss die Schallabdeckung überprüft und die Technik erneuert werden.

Zur Überprüfung der Schallabdeckung wurde bereits ein Schallgutachten veranlasst. Dieses gibt fünf Sirenen im Bereich Markt Türkheim und jeweils eine Sirene in Türkheim-Bahnhof, Berg und Irsingen vor.



Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>18</b> Seite <b>7</b> des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>16.12.2021</b>
		den Beschluss		
				<p>Im Markt Türkheim bestehen aktuell drei Dachsirenenanlagen.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Verbesserung der Warninfrastruktur wurden zusammen mit der örtlichen Feuerwehr folgende Sirenenstandorte neu ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Martinstraße</li> <li>➤ Wörishofer Straße 5</li> <li>➤ Tussenhauser Straße 13</li> <li>➤ Ettringer Straße 15</li> <li>➤ Webereistraße 26</li> <li>➤ Irsinger Straße 7</li> </ul> <p>Eine Veränderung des Standortes in einem Radius von 200 bis 300 m ist möglich.</p> <p>Die Kosten pro Standort betragen ca. 9.500 € und werden voll gefördert.</p>
		19	0	<p><b>Beschluss:</b> Der Marktgemeinderat stimmt der Beteiligung am Sonderförderprogramm „Verbesserung der Warninfrastruktur“ zu und beauftragt die Verwaltung mit der Förderantragsstellung und Umsetzung der Sirenenstandorte.</p>
		19		<p><b><u>Waaghaus - Vergabe Estrich-Sichtbeton</u></b></p> <p>An die Beschlusslage und an die Ortsbesichtigung am vergangen Samstag wird erinnert. Information über das Schreiben der künftigen Betreiber vhs im Siebenschwabenhaus, welches nach dieser Ortsbesichtigung eingegangen ist und die Vorteile auflistet.</p> <p>Es wird betont, dass dieses Schreiben keine Forderung für einen Sichtestrich sein soll, sondern die Erkenntnisse nach dem Ortstermin wiedergegeben werden und letztendlich als mögliche Entscheidungshilfe gesehen werden soll.</p> <p>Der in der Sitzung am 07.10.2021 gefasste Beschluss soll aufrecht erhalten bleiben. Hinsichtlich der Optik spricht nichts gegen den Sichtbeton, jedoch werden höhere Unterhaltskosten befürchtet, da Schäden durch herabfallende Gegenstände, Abnutzung der Laufwege und Flecken jeglicher Art nur durch eine Fachfirma behoben werden können.</p> <p>Es wird angeregt, den pro Industrieparkett gefassten Beschluss aufzuheben und über den Bodenbelag nochmals zu diskutieren.</p> <p>Es wird angeregt, den in Walkertshofen im Bürgerhaus verbauten Sichtestrich anzuschauen und Erfahrungswerte bei der Kommune zu erfragen.</p> <p>Es gibt keine neuen Erkenntnisse bzw. Gründe, den Beschluss aufzuheben.</p> <p>Beim Ortstermin wurde der Einbau von Industrieparkett schlecht geredet. Es wird kein Grund gesehen, vom Beschluss abzuweichen.</p> <p>Verweis auf den im Sieben-Schwaben-Saal verbauten Industrieparkett, an dem zwar Abnutzungserscheinungen festzustellen sind, aber keine nennenswerten Schäden aufgrund der langjährigen vielseitigen Nutzung. Nachdem auch die heutige Sitzung dort abgehalten wird, kann jeder sich ein Bild vom Zustand machen</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	<b>Niederschrift</b> über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <b>18</b> Seite <b>8</b> des <b>Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM</b> am <b>16.12.2021</b>
		den Beschluss		
				<p>Nach dem Vergabevorschlag zum Sichtestrich musste dieser nach § 16d Abs. 1 Nr. 1 VOB/A vom Gemeinderat abgelehnt werden, weil das Angebot um ca. 170 % höher lag als die Kostenberechnung.</p> <p>Nach den neuesten Erkenntnissen zur Verarbeitung des Sichtestrichs und nach der Ortseinsicht sollte eine neue Entscheidung zum Einbau des Bodenbelags getroffen werden.</p> <p>Mittlerweile kann der Sichtestrich befürwortet werden, auch im Hinblick auf die Qualität und Verarbeitung sowie Widerstandsfähigkeit. Außerdem kann mit Hilfe des Sichtestrichs die alte Waage mit dem Original Holzbohlenbelag deutlich besser hervorgehoben und das vertraute Bild sowie der Bezug zur ehemaligen Waagedurchfahrt dargestellt werden. Die Planungen, die Waage nur durch einen Metallleistenrahmen im Boden darzustellen, wird dem Denkmalschutz und der hochwertigen Sanierung nicht gerecht. Ein deutlicher Bezug zum Waaghaus und seiner Nutzung soll ansprechend dargestellt werden.</p> <p>Die Waage und Wägetechnik wurde vorsichtig ausgebaut und zur Wiederverwendung eingelagert. Auch die alte Kälberwaage wurde eingelagert, die eventuell einen Platz in den Außenanlagen finden kann.</p> <p>Die Waage selber war auch durch einen Betonboden umrahmt. Gegebenenfalls kann der Sichtestrich auch nur auf den ehemaligen Waageteil (kleiner Saal) beschränkt und im großen Saal Industrieparkett verlegt werden.</p> <p>In gewerblich genutzten Räumen sowie Industriegebäuden wird mittlerweile massivst Sichtbeton verbaut.</p> <p>Aufgrund der sehr hohen Widerstandsfähigkeit werden Schäden aufgrund des Gebrauchs für eher unwahrscheinlich gehalten.</p> <p>Wichtig sei, dass die Nutzer des Waaghauses gut damit leben können.</p> <p>Beim Ortstermin im Waaghaus konnten neue Erkenntnisse zum Thema Sichtestrich gewonnen werden.</p> <p>Die Waagenbrücke war seinerzeit aus Holz, weshalb die Entscheidung für einen Bodenbelag aus Holz passt.</p> <p><b>8 11 Beschluss:</b>  Der Marktgemeinderat hebt den in der Sitzung am 07.10.2021 gefassten Beschluss Nr. 202, im Waaghaus Industrieparkett zu verlegen, auf und beschließt, im Bereich des Neubaus und der ursprünglichen Waage den vorgeschlagenen Sichtestrich umzusetzen.</p>